

Geschichte im Gespräch

Dieser Workshop führt in die Prinzipien und Methoden einer Teilnehmer:innen-zentrierten und ortsspezifischen Vermittlungsarbeit zum Thema Nationalsozialismus/Holocaust ein. Im Rahmen der Fortbildung erfolgen erste eigenständige Erprobungen und gemeinsame Reflexionen der zugehörigen Praxis.

Referent: Wolfgang Schmutz

Koordination: Andrea Wahl /
Festival der Regionen

Veranstalter: Festival der
Regionen in Kooperation mit
Bewusstseinsregion
Mauthausen – St. Georgen -
Gusen

Kursumfang: 6 UE

**Haus der Erinnerung | Fahrt
mit der Bahn | Präsenz**



DETAILS ZUM PROGRAMM

Der Workshop geht von persönlichen Bezügen zur NS-Geschichte aus und vermittelt die Prinzipien einer teilnehmer:innen-zentrierten Didaktik, die sich unmittelbar auf historische Schauplätze und Orte bezieht. Nach einer kompakten Einführung in die methodologischen Bausteine dieses Vermittlungsansatzes erfolgt die unmittelbare Anwendung durch eigene Erprobung, die in der Ausbildungsgruppe reflektiert wird. Zum Abschluss der Fortbildung verständigen sich die Teilnehmer:innen gemeinsam auf die Haltung und Positionierung von Vermittler:innen, die diesen Ansatz praktizieren.

Der Ganztagsworkshop findet vormittags im Haus der Erinnerung in St. Georgen statt und bewegt sich nachmittags einmal nach Lungitz, einmal ins Launitztal bei Freistadt. Beide Male sind die Bahnfahrten zu den jeweiligen Orten und der Weg zurück nach St. Georgen inkludiert.

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Die Workshops starten jeweils im Haus der Erinnerung in St. Georgen an der Gusen. Mit dem Zug geht es dann einmal nach Freistadt und einmal nach Lungitz. Wobei das Festival der Regionen die Kosten für etwaige Fahrkarten übernimmt.

- **Workshop 01:** Samstag, 24.06.2023 (St. Georgen - Jaunitztal bei Freistadt): 09.30 – 18.00 Uhr
- **Workshop 02:** Samstag, 01.07.2023 (St. Georgen - Lungitz): 09.30 – 17.30 Uhr

Die beiden Workshops finden unabhängig voneinander statt und müsse nicht im Paket gebucht werden. Interessierte können jedoch auch beide Workshops besuchen.

WORKSHOP-PROGRAMM

- Begrüßung und grobe Orientierung zum Ablauf der Fortbildung
- Check-in -> ANKOMMEN
- Ich und die Geschichte -> BEZÜGE HERSTELLEN/RELEVANZ
- Input zur interaktiven Methodologie -> KOMPETENZEN ERWERBEN
- Erarbeitung und Erprobung von Stationsbeispielen -> ANWENDUNG UND BERWERTUNG
- Ich und die Gruppe -> ROLLE UND HALTUNG
- Zusammentragen der Erkenntnisse, offene Fragen -> ERGEBNISSICHERUNG
- Abschluss

LERNERGEBNISSE

Die Teilnehmer:innen des Workshops

- lernen Grundkenntnisse einer Teilnehmer:innen-zentrierten Didaktik kennen.
- sind in der Lage diese in Anwendung bringen und bewerten zu können.
- können die eigene Rolle/Position darin zu bestimmen und einnehmen zu können

ADRESSAT:INNEN

- An historisch-politischer Bildung bzw. Vermittlungsarbeit interessierte Laien und Fachkräfte,
- Pädagog:innen aus Schule, Berufsschule, Erwachsenenbildung und Pädagogischen Hochschulen
- Mitarbeiter:innen von Gedenkstätten, Initiativen der Erinnerungskultur und zeitgeschichtlichen Museen
- Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen mit Schwerpunkt Zeitgeschichte & Erinnerungskultur
- Journalist:innen & Redakteur:innen regionaler wie überregionaler Medien

REFERENT

Wolfgang Schmutz entwickelt Programme für Teilnehmer*innen-zentriertes und ortsbezogenes Lernen über die NS-Vergangenheit. Er war an Gedenkstätten wie Mauthausen, Hartheim, Flossenbürg und Dachau tätig und arbeitet derzeit u.a. für das USHMM und die Claims Conference sowie als Universitätsdozent für die University of Redlands. Von 2020 bis 2022 war er Co-Leiter des EU-geförderten Projekts MemAct.

KONTAKT / ANMELDUNG

Festival der Regionen